

ANFORDERUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER BMG-DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE

Ein zentraler Bestandteil des Koalitionsvertrags im Gesundheitsbereich ist die Erarbeitung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie für Gesundheitswesen und Pflege. Sie soll die Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft in Deutschland beschleunigen und das Gesundheitssystem zukunftsfähig machen. Einfluss auf die Strategie werden auch das Gesetz zur Nutzung von Gesundheitsdaten in Deutschland (GDNG) und der „European Health Data Space“ (EHDS), an dem die EU bereits arbeitet, haben.

Bereits 2018 hat der ZVEI zusammen mit anderen Verbänden der industriellen Gesundheitswirtschaft vorgeschlagen, ein übergreifendes Zielbild für die Digitalisierung des deutschen Gesundheitssystems zu entwickeln. Das „Grünbuch Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft“ des ZVEI stellt die grundlegenden Aspekte der digitalen Transformation im Gesundheitssystem dar. Die Digitalisierung von Gesundheit und Pflege ist ein Prozess der Transformation, der über die Einführung einzelner Technologien und Anwendungen hinausgeht. Diese Transformation bedeutet weitreichende Veränderungen in der Gesundheitswirtschaft und der Pflege, die in der Strategie berücksichtigt werden müssen.

Was heißt das aber konkret? Moderne Medizintechnik ist ein wichtiger Bestandteil einer vernetzten Gesundheitsinfrastruktur, die Grundlage für die Digitalisierung des Gesundheitssystems ist. Die Digitalisierungsstrategie muss das Zielbild für eine

umfassende digitale Transformation des deutschen Gesundheitssystems liefern. Digitale Lösungen für die medizinische Versorgung und Pflege müssen schneller flächendeckend zur Anwendung kommen können. Das Konzept der „integrierten Versorgung“ sollte deshalb gefördert werden. Gesundheitsdaten müssen durch klare Rahmenbedingungen für die Forschung und Entwicklung durch akademische und industrielle Einrichtungen genutzt werden können. Die Regelungen des GDNG und für den EHDS müssen diesem Ziel Rechnung tragen.

Klar ist: das deutsche Gesundheitswesen braucht eine zukunftsfähige und weitreichende Digitalisierungsstrategie. Den Erarbeitungsprozess hat das BMG im September mit einer Auftaktveranstaltung in Berlin gestartet. Wichtig für den Erfolg ist dabei ein breiter Konsens und Unterstützung für die Strategie und für ihre Umsetzung. Es ist daher sehr erfreulich, dass sich das BMG für einen partizipativen Prozess entschieden hat. Erster Bau-

zvei
electrifying ideas

ZVEI e. V.
Verband der Elektro- und Digitalindustrie
Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main
Tel.: +49-(0)69-6302-206
Fax: +49-(0)69-6302-390
E-Mail: medtech@zvei.org
www.zvei.org/gesundheit

stein hierfür war die breit angelegte Online-Befragung zu Beginn des Prozesses. Dieser hat allen Interessierten die Gelegenheit geboten, eigene Gesichtspunkte einzubringen. Der ZVEI hat diese Möglichkeit genutzt und wichtige Elemente einer Digitalisierungsstrategie benannt. Bis zum Jahresende soll der Prozess beendet sein. Die Strategie soll im Frühjahr 2023 vorgestellt werden.

Im nächsten Schritt bindet das BMG über Interviews und Fachforen Experten in die Digitalisierungsstrategie ein. Das BMG hat acht Handlungsfelder identifiziert, zu denen je ein Fachforum stattfinden wird. Dabei ist aus Sicht des ZVEI eines sehr wichtig: Die acht Handlungsfelder dürfen nicht isoliert betrachtet werden. Vielmehr müssen auch die Wechselwirkungen zwischen den acht Handlungsfeldern erfasst und zu einem gemeinsamen Zielbild für die Digitalisierung von Gesundheit und Pflege zusammengeführt werden.

Hans-Peter Bursig
Geschäftsführer Fachverband
Elektromedizinische Technik

